

ANA MARIA LABIN

Die Sopranistin Ana Maria Labin wurde in Rumänien geboren und wuchs in der Schweiz auf. Noch während ihres Studiums in Zürich gewann sie den 1. Preis am Concours Ernst Haefliger in Bern und debütierte an der Mailänder Scala als Valencienne in Lehárs „Lustiger Witwe“. Im Mozartfach war sie unter Marc Minkowski als Gräfin in „Le nozze di Figaro“, Donna Anna in „Don Giovanni“ und Fiordiligi in „Così fan tutte“ in Drottningholm und Versailles zu erleben, außerdem sang sie Konstanze in der „Entführung aus dem Serail“ und Donna Anna mit Glyndebourne on Tour, Arminda in „La finta giardiniera“ beim Festival d’Aix-en-Provence, die „Figaro“-Gräfin u. a. am Prager Nationaltheater, die Erste Dame in der „Zauberflöte“ in München, Paris, Amsterdam, Aix und Montpellier sowie die Celia in „Lucio Silla“. Außerdem war sie in Haydns Opern als Irene in „La vera costanza“ sowie als Klara in „Il mondo della luna“ zu erleben. Ihr Repertoire umfasst u. a. Barockpartien von Purcell, Scarlatti und Händel und erstreckt sich über Euridice in Glucks „Orfeo ed Euridice“, Héro in Berlioz’ „Béatrice et Bénédict“, Giulietta in Bellinis „I Capuleti ed i Montecchi“ bis herauf zur Gegenwart: So sang sie etwa in der Uraufführung von Dominique Lemaîtres „La chevelure de Bérénice“, den Liederzyklus „Chants de Guernsey“ von Richard Dubugnon unter Alain Altinoglu sowie Luciano Berios „Sequenza III“. Auf dem Konzertpodium war Ana Maria Labin u. a. in Eisenstadt mit Haydns „Jahreszeiten“ unter Ádám Fischer zu erleben, mit seiner „Schöpfung“ in Innsbruck und Luxemburg sowie mit „Il ritorno di Tobias“ in Wien. Einer ihrer CD-Höhepunkte ist das Silvesterkonzert 2011 in der Semperoper unter Christian Thielemann. Beim HERBSTGOLD - Festival sang sie im letzten Jahr die Titelparite in Haydns „Armida“.